

Eine Schleiereulengewöllausbeute von Baumgarten an der March

Von Monika H a b e r s o h n (Wien)

Die Erfassung der Kleinsäugerfauna des Marchfeldes ist bis jetzt recht vernachlässigt worden. Durch die Schaffung des WWF-Naturschutzreservates Marchauen/Marchegg ist ein neuer Anlaß gegeben, sich näher mit diesem Gebiet zu beschäftigen. Hier soll nun der Versuch unternommen werden, mit Hilfe einer Schleiereulengewöllanalyse erste genaue Daten zur Kleinsäugerfauna aufzuzeichnen.

Bei der Suche nach Fledermäusen fanden Dipl.-Ing. W. Walter und J. Wirth am 2. August 1970 im Turm der Kirche von Baumgarten eine Schleiereulenbrut mit drei fast flüggen Jungvögeln. Die Gewölle wurden aufgesammelt. Zwei Tage später wurden die Jungeulen beringt. Am 26. September 1970 konnte bei einer neuerlichen Kontrolle eine Zweitbrut mit vier Jungen entdeckt werden. Wieder wurden alle auffindbaren Gewölle gesammelt. Leider fanden W. Walter und F. Spitzenberger bei einem letzten Besuch am 4. Oktober 1970 die vier jungen Schleiereulen tot an dem von den Altvögeln verlassenen Brutplatz.

Die am 2. August und am 26. September 1970 aufgesammelten Gewölle wurden mir zur Bearbeitung überlassen. Den Initiatoren der Auswertung, Frau Dr. Spitzenberger und Herrn Dr. Bauer, danke ich für die Einführung in die Gewöllanalyse, für Literaturhinweise und die Kontrolle kritischer Stücke.

Die Gewöllanalyse erbrachte folgende Beutetiere: 837 Wirbeltiere, davon 95,2 Prozent Säugetiere, 4,4 Prozent Vögel und 0,4 Prozent Froschlurche.

		Prozent
<i>Sorex araneus</i> , Waldspitzmaus	137	17,2
<i>Sorex minutus</i> , Zwergspitzmaus	20	2,5
<i>Neomys fodiens</i> , Wasserspitzmaus	8	1,0
<i>Crocidura suaveolens</i> , Gartenspitzmaus	12	1,5
<i>Crocidura leucodon</i> , Feldspitzmaus	17	2,1
<i>Apodemus sylvaticus</i> , Waldmaus	20	2,5
<i>Apodemus microps</i> , Zwergwaldmaus	15	1,9
<i>Apodemus flavicollis</i> , Gelbhalsmaus	3	0,4
<i>Micromys minutus</i> , Zwergmaus	13	1,6
<i>Mus musculus</i> , Hausmaus	40	5,0
<i>Microtus arvalis</i> , Feldmaus	507	63,7
<i>Pitymys subterraneus</i> , Kleinwühlmaus	1	0,1
<i>Arvicola terrestris</i> , Schermaus	2	0,25
<i>Cricetus cricetus</i> , Hamster	2	0,25
Säugetiere insgesamt	797	100,00

<i>Passer domesticus</i> , Haussperling	29	78,4
<i>Passer montanus</i> , Feldsperling	4	10,8
<i>Carduelis carduelis</i> , Stieglitz	1	2,7
<i>Emberiza citrinella</i> , Goldammer	1	2,7
indet. Sylviidae	2	5,4
Vögel insgesamt	37	100,0
<i>Pelobates fuscus</i> , Knoblauchkröte	3	

Aus dem völligen Fehlen der Rötelmaus (*Clethrionomys glareolus*) bzw. dem geringen Anteil der Gelbhalsmaus geht hervor, daß die Baumgartner Schleiereulen ihre Nahrung nur zum geringen Teil aus dem vom Brutplatz etwa 1,5 km entfernten Teich- und Auegebiet jenseits des Hochwasserdammes holten. Hauptsächlich jagten sie offensichtlich auf den Feldern und den Trockenrasen entlang des Dammes, was vor allem durch das reiche Vorkommen von Feldmäusen deutlich gemacht wird.

Zum Vergleich liegen die Befunde einiger Gewöllaufsammlungen um Wien vor (Zeiselmauer, F. Spitzenberger 1964; Stockerau, Groß-Enzersdorf, Orth an der Donau, H. Steiner 1961). Eine Gegenüberstellung zeigt folgendes Bild:

	Zeisel- mauer 1962 n=781	Stok- kerau 1958 488	Groß Enzers- dorf 1957 1793	Orth an der Donau 1956 2287	Baum- garten 1970 797
	in Prozent				
<i>Sorex araneus</i>	30,8	86,3	5,9	12,5	17,2
<i>Sorex minutus</i>	0,6	1,2	0,8	1,2	2,5
<i>Neomys fodiens</i>	0,6	—	0,9	0,1	1,0
<i>Crocidura suaveolens</i>	3,8	0,8	0,8	1,8	1,5
<i>Crocidura leucodon</i>	1,7	0,6	1,1	4,2	2,1
<i>Apodemus sylvaticus</i>	} 14,5	} 0,2	} 7,8	} 7,7	2,5
<i>Apodemus microps</i>					1,9
<i>Apodemus flavicollis</i>					0,4
<i>Micromys minutus</i>	1,3	0,2	0,5	2,7	1,6
<i>Mus musculus</i>	4,6	—	8,4	8,9	5,0
<i>Microtus arvalis</i>	36,7	5,1	68,1	51,0	63,7
<i>Microtus agrestis</i>	0,6	—	0,1	—	—
<i>Pitymys subterraneus</i>	4,0	3,1	0,4	1,5	0,1
<i>Clethrionomys glareolus</i>	0,6	2,3	0,2	0,7	—
<i>Arvicola terrestris</i>	0,3	—	—	0,3	0,25
<i>Cricetus cricetus</i>	—	—	0,05	0,04	0,25

Bekannt ist die Vorliebe der Schleiereulen für Spitzmäuse, wobei die Waldspitzmaus ihrer Häufigkeit entsprechend dominiert bzw. die durch

das meist reichliche Vorkommen bedingte Häufigkeit der Feldmäuse als Beute. Bei den beiden genannten Arten ist in der Zusammenstellung ein deutliches Abhängigkeitsverhältnis voneinander zu erkennen, während der Anteil der anderen Beutetiere relativ konstant bleibt.

Die faunistische Zusammengehörigkeit der Ausbeuten aus dem pannonischen Klimagebiet (E und NE Wien) wird durch das Auftreten einzelner Hamster bestätigt. Während Spitzberger (1964) und Steiner (1961) bei Aufsammlungen in den Donauauen nur eine sehr geringe Wasserspitzmausdichte fanden, scheint *Neomys fodiens* am Rand der Baumgartner Marchau häufiger vorzukommen (1 Prozent der Säuge- tierausbeute).

Als interessante Ergänzung zu bisherigen Gewölluntersuchungen ist der Nachweis der Zwergwaldmaus (*Apodemus microps*) zu werten, deren Bestimmung aus Gewöllern bisher noch nicht durchgeführt wurde. Wie schon Steiner (1968) zeigte, läßt sich *Apodemus microps* — eine mitteleuropäische Säugetierart, die erstaunlicherweise erst 1952 entdeckt wurde — von *Apodemus sylvaticus* recht gut an Hand von Schädelmerkmalen trennen. Im Gewöllmaterial ist *Apodemus microps* vor allem an den kürzeren und schwächeren Oberkiefermolaren und an der geringeren Länge der Foramina incisiva kenntlich. Kombiniert erlauben diese Merkmale eine säuberliche Trennung der beiden Arten. Bei eingehender Kontrolle der *Apodemus*-Schädel trat ein weiterer Unterschied zu Tage, dessen Ursachen noch genauer geprüft zu werden verdienen. Während die *Apodemus sylvaticus*-Maxillaria vielfach alle oder doch einzelne Zähne verloren hatten, sitzen die Molaren von *Apodemus microps* so fest in den Alveolen, daß — obwohl in der gleichen Weise mechanisch gereinigt — nur ausnahmsweise Zahnlücken auftreten. Ein Vergleich der Mandibeln brachte keine auffälligen Unterscheidungsmerkmale und wurde daher nicht weiter versucht.

Literatur

- Finckenstein, H. (1937): Die Artbestimmung der häufigsten deutschen Fringillidae nach dem Schädel skelett. Anz. d. Ornith. Ges. in Bayern II, 393—403.
- Husson, A. M. (1962): Het determineren van schedelresten van zoogdieren in braakballen van uilen. Zoologische Bijdragen Nr. 5, 63 pp.
- Schaefer, H. (1952): Die Artbestimmung der deutschen Anuren nach dem Skelett. Zeitschrift für Anatomie und Entwicklungsgeschichte 97, 767—779.
- Spitzberger, F. (1964): Zur Ökologie und Bionomie der Spitzmäuse der Donauauen oberhalb und unterhalb Wiens. Diss. Univ. Wien, 207 pp.
- Steiner, H. (1961): Beiträge zur Nahrungsökologie von Eulen der Wiener Umgebung. Egretta 4, 1—19.
- Steiner, H. M. (1968): Untersuchungen über die Variabilität und Bionomie der Gattung *Apodemus* (Muridae, Mammalia) der Donauauen von Stockerau (Niederösterreich). Zeitschrift f. wissensch. Zoologie 177, 1—96.

Anschrift der Verfasserin:

Monika Habersohn, Archäol.-zool. Sammlung, Naturhist. Museum, Postfach 417, A-1014 Wien.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Egretta](#)

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: [15_2](#)

Autor(en)/Author(s): Habersohn Monika

Artikel/Article: [Eine Schleiereulengewöllausbeute von Baumgarten an der March. 61-63](#)